

Berufsschullehrerinnen und -lehrer als kritisch Gestaltende beruflicher Bildung

Konsequenzen für das berufspädagogische Studium

Prof. Dr. Franz Kaiser

Köln, 15. März 2017
Hochschultage-Berufliche Bildung,
WS 10: Berufspädagogische Lehramtsstudiengänge

Übersicht

1. Wieso kritisch Gestaltende?
2. Ziele der BerufsschullehrerInnenbildung
3. Anforderungen an das Studium
4. Beispiele aus dem Rostocker Studiengang
5. Konsequenzen im Hinblick auf Heterogenität, Anforderungsvielfalt und Inhaltsdiskurs

Herausforderung Komplexität und Entscheidungshandeln

Klein, lokal,
offen, vernetzt.
Resiliente Systeme,
nachhaltige Qualität

**Die Welt ist gestaltbar.
Um die Welt zu gestalten
muss ich mich bewegen**

Die Schülerinnen und Schüler können....

Ohne widerständige und
umsichtige Gestaltung
droht Rückschritt

Der gesellschaftliche Wandel, die Globalisierung,
die Frage der Gerechtigkeit und Verteilung

Anregungen aus Pfeffer 2014

Beispiel Countervailing / Gegenmacht



Kollektion modischer Make-Up-Masken, mit denen das eigene Gesicht für die automatische Gesichtserkennung von Überwachungssoftware unsichtbar gemacht werden kann.



„Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der alles, was ich tue und sage, aufgezeichnet wird“
Edward Snowden,
10.6.2013, The Guardian

Anschlüsse: Gestaltungskompetenz in der beruflichen Bildung

- **Kritische Bildungstheorie:**

„Bildung intendiert die umfassende empirische Verwirklichung des Menschen als Gattung, deren Möglichkeit sie im Gegenüber erfährt. ...Bildung wird zur Verteidigung des einzelnen Menschen als Menschheit“ Heydorn 74,25

Da Bildung unteilbar, bedarf es der Stärkung der Gestaltungsfähigkeit des Einzelnen in der beruflichen Bildung Schapfel-Kaiser 1997 / Kaiser 2016

Anschlüsse: Gestaltungskompetenz in der beruflichen Bildung

- **Soziologische Berufsbildungstheorie:**

„Berufspädagogik als arbeitsorientierte Sozialwissenschaft muß daher die auf dem Stand der Produktivkräfte möglichen Bildungs- und Erziehungspotenzen der Arbeit freilegen und als Qualifikations- und Handlungsziele in theoretische und praktische Aneignungsprozesse transferieren, die wiederum zur Formulierung und Durchsetzung arbeitsorientierter Interessen befähigen“

Ehrke 78,195

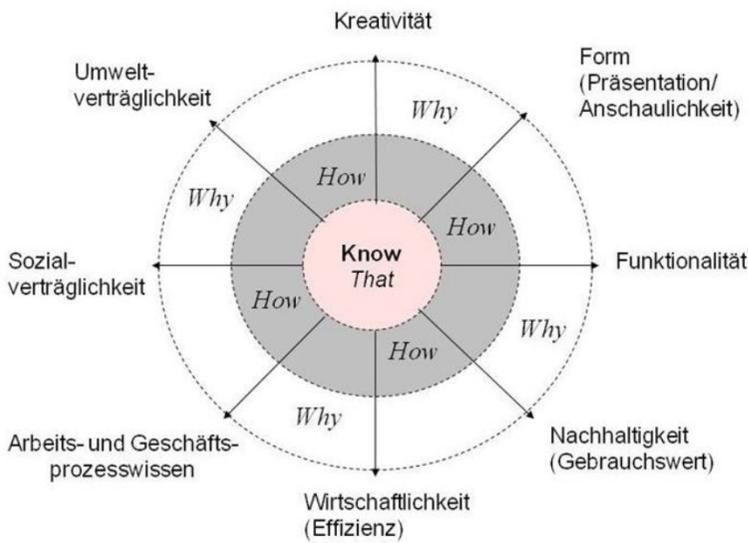
Berufsbildung modernisiert sich in Überwindung der „Eisen erzieht“-Lehrgänge zur emanzipativen / arbeitnehmerorientierten Bildung, damit „die Benachteiligten in den Genuss ihrer demokratischen Grundrechte kommen.“ Lempert 74, 98

Anschlüsse: Gestaltungskompetenz in der beruflichen Bildung

- Berufsbildung - Befähigung zur Technikgestaltung**
 Impuls aus: Sozial verträgliche Technikgestaltung 80er
 Technikgestaltung als „*positives Bildungsziel*“

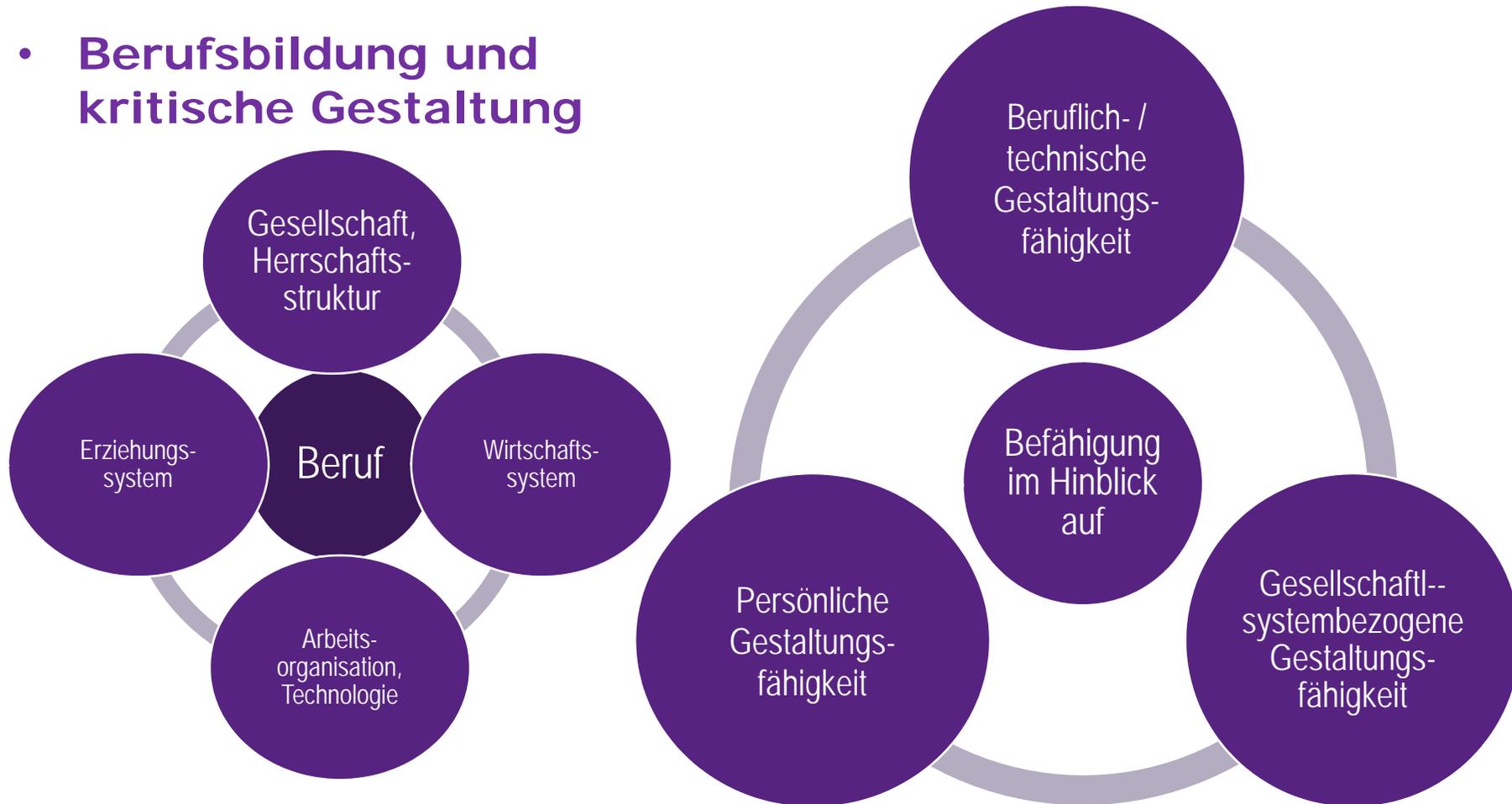
„Befähigung zur Gestaltung von Technik umfasst (auch) die Fähigkeit, erklären zu können warum Technik diese und keine andere Gestalt hat, wie sie in ihren vie Wechselverhältnissen zu Natur und zu gesellschaftlichen Arbeit und vor allen in Bezug auf ihren gesellschaftlichen Nutzen zu bewerten ist.“
 Rauner 87, 283

- Befähigung zur Urteilsfähigkeit im Hinblick auf vielerlei Dimensionen Komet NRW 2015



Verbindung: Gestaltungskompetenz in der beruflichen Bildung

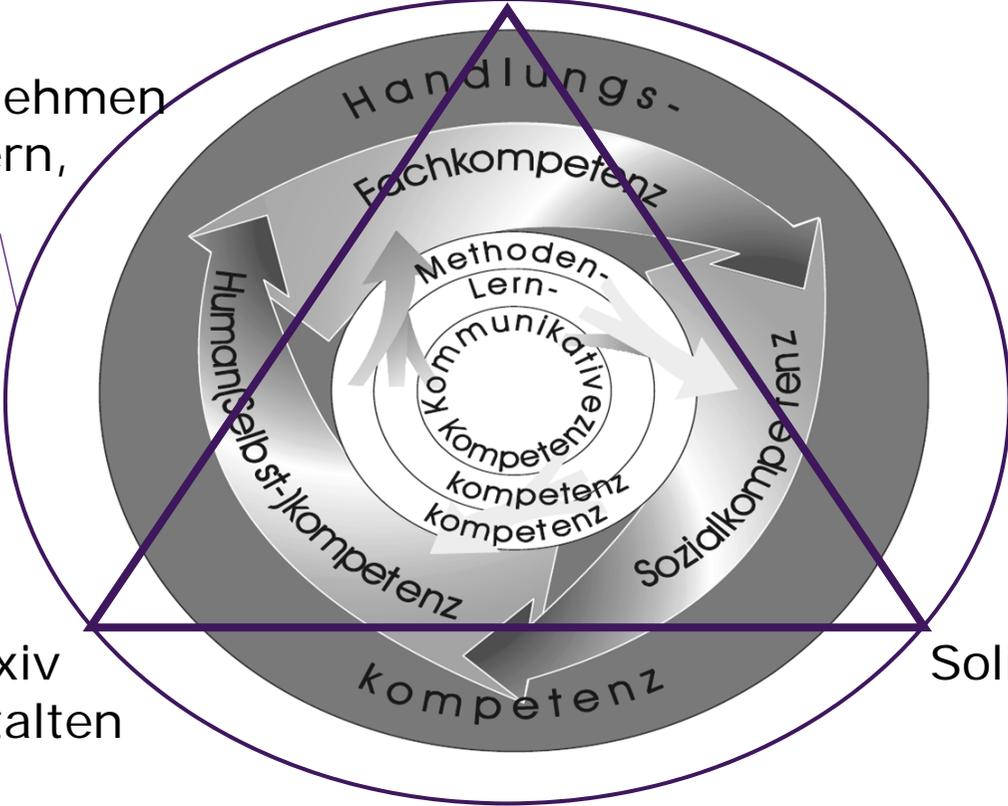
- Berufsbildung und kritische Gestaltung**



Berufsbildung und kritische Gestaltung

Fachlich qualifiziert handeln
Gewordenheit und Mechanismen erkennen

Teilmacht wahrnehmen
Grenzen erweitern,



Selbstreflexiv
Biografie gestalten

Solidarisch, kollegial
agieren

Berufsbildung und kritische Gestaltung

Biographie, indiv.
Bewältigungsaufgaben

Subjekt-orientierung

Arbeitnehmerinteresse
„gute / sinnvolle Arbeit“
Welterhalt / Solidarität

**Beruf
und berufliche Bildung**

Situations-orientierung

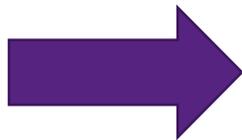
Arbeitsprozess
Arbeitsplatz / Betrieb
Lernfeldorientierung

Wissenschafts-orientierung

Intersubjektiv „gewonnenes“ Vermögen,
erklärende, reflektierende
Modelle

Was wir bei den Studierenden entwickeln

- Fachwissenschaftliche Kompetenz (berufliches Erstfach, allg. Zweitfach)
- **Fähigkeit zur Vermittlung** (Didaktik und Methodik einschl. Fachdidaktik)
- Kenntnis der technischen und arbeitsorganisatorischen **Entwicklung jeweiliger Berufsfelder** (Fachdidaktik berufliche Erstfächer)
- **Pädagogische Reflexions- und Handlungsfähigkeit** (Beziehungs-, Selbst- und Steuerungskompetenz)
- **Gestaltungsfähigkeit** für Schulorganisation und Weiterentwicklung des Berufsbildungssystems



Kritische professionelle
pädagogische
Handlungskompetenz

Ziele einer kritischen Berufsschullehrerbildung I

Was macht die **Lehrerbildung** am ibp aus?

Kritische Berufspädagogik

subjekt-orientierte LB
am Menschen orientierte LB

Kritische Lehrerbildung

als Kompetenz-
Schulungs-Raum

REFLEXION

- Selbst- u. Bildungswelt / Schule / Unterricht
- Theorie + Empirie

Gesellschaftl. Funktion beeinfl. Bildung

↳ Berufsbildung als polit. Gestaltung

↳ Bsp wie hinter Gewandene

Tachliche Professionalität

- Unterrichts-fachl. Kompetenz
- Interdisziplinäre / gesellschaftliche Lehrprozesse Kompetenz
- Schulentwicklungs-kompetenz
- Prüfungs-kompetenz
- Beratungs- / Begleitungskompetenz

Biografische Selbstreflexion

- ↳ Wer bin ich für ein Lehrertyp?
- ↳ Wie bin ich geworden?
- ↳ Was hat mich beeinflusst?

Subjektive Theorien aufbrechen

Kritisch-pädagogische Forschungs- und Theorie-Argumentations-fähigkeit

Widersprüche ausbalancieren
- Widerstandsfähigkeit

Individuum → PERSÖNLICHKEIT

- Persönlichkeitsentwicklung
- Haltung & Einstellungen

Zeit / Raum

- Dozenten als Modell
- Beratung, T.Z.

Teamgestaltung - und Projektplanung

Fächer des Lernens - forschende Haltung

Feldzugang / Feld - beobachtend - einflussreiche Haltung

VERANTWORTUNG

- Verantwortung übernehmen
- delegieren...

Reflexion & Wirklichkeits-subjektive Theorie

Ziel Lehrerbildung?

Reflexive Forschung verb. Forschung + Lehre

individ. Voraussetzungen berücksichtigen in unserer Lehre / Beratung

↳ Bist du hier richtig?

zu partizipativem Unterricht ermächtigen

Status Quo hinterfragen

eigene Rolle reflektieren

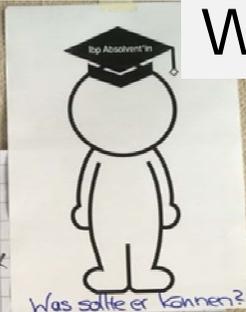
(Befähigung zur) Kritikfähigkeit

Klausurtagung des ibp, März 2017

Ziele einer kritischen Berufsschullehrerbildung II

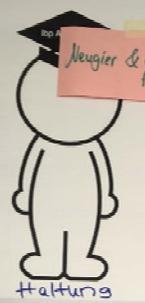
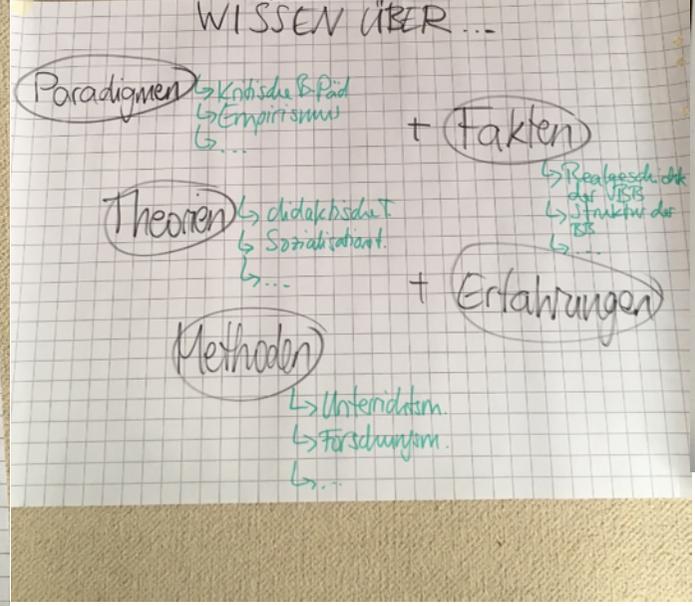
Was kennzeichnet die AbsolventInnen?

Können



- selbst reflektieren
- partizipativen Unterricht gestalten
 - Lernaufgabe entw.
 - Curricula entw. - Arbeitsprozess analysieren
 - didaktische u. methodische Entscheidungsprozesse v. beschreiben
 - Individualität & Heterogenität berücksichtigen
 - Diagnosen erstellen
- Jugendliche begleiten
- Prüfungsfaltung (Aufg., Bewertung)
- betreibt Unterrichtsforschung → Unterrichtsents. / QE
- Projekte planen, umsetzen, reflektieren (Klassenrat - internat. Koop. - Schulkonv.)
- Kooperation & Netzwerke (Schulinterne & extern)
 - Gesprächsführung
 - Moderation u. prof. Steuerungsfähigkeit
- eigene Kompetenzen weiter fortentwickeln
- für sich selbst sorgen
- "aus Alltag herausstreuen können" - Vogelperspektive
- eigene Rollen situativ untersuchen

Wissen



- Neugier & Offenheit für Veränderung
- forschende Haltungsbewusstsein
 - Verantwortungsbewusstsein
 - Solidarität & Gerechtigkeit
 - Mut tolerant
 - Ambiguitätstheorie
 - lehrpartnereische Haltung (subjekt-orientiert)
 - Bescheidenheit
 - Nahbarkeit / Menschlichkeit
 - Bereitschaft zur Transparenz
 - selbst reflektives Verhalten / Haltung

Haltung

Klausurtagung des ibp, März 2017

Ziele	Wissen	Können	Wollen / Haltung
III Klausurtagung des ibp, März 2017	<u>Paradigmen</u> - Konstruktivismus	<u>Partizipative Unterrichtsgestaltung</u>	Neugier / Offenheit – forschende Haltung
	<u>Theorien</u> - Jugend / Schule	- Lernaufgaben- und Curriculumentwicklung	Verantwortungsbereitschaft
	<u>Methoden</u> - Forschung / Lehren	- didakt-methodisch Gestaltg. - Individualität wahrnehmen	Mut / Nahbarkeit Ambiguitätstoleranz
	<u>Fakten</u> - Arbeitsmarkt / Histor.	Jugendliche begleiten Prüfungen gestalten	Lernpartnerschaftlich- subjektorientierte Haltung
	Erfahrungsbasierte Wissensbestände	Unterrichtsforschung Projektplanung, -leitg.	Bereitschaft zur Transparenz
		Kooperation - Netzwerkarbeit	Selbstreflexivität
		Eigene Entwicklung / Selbstsorge	Solidarische Haltung
		Rollendistanz	

Vorgaben zur Berufsschullehrramtsbildung

- **KMK Standards Lehrerbildung (2004)**
 - gestalten Lehren und Lernen
 - entwickeln Individuen
 - vermitteln Werte und Normen
 - lösen Konflikte und kommunizieren
 - erfassen und beurteilen Leistung
 - entwickeln und gestalten Schule
- **KMK Vorgaben Lehramtstyp 5**
- **Grundcurriculum BWP**
- **Landesgesetzbezogene Vorgaben**
- **Ggf. Hochschulische Rahmenvorgaben**

Berufspädagogische Studiengangstruktur an der Uni Rostock

	Berufspädagogik	Praktikum	1. Fach (Fachwissenschaft)	1. Fach (Fachdidaktik)	2. Fach (Fachwissenschaft)	2. Fach (Fachdidaktik)	Abschlussarbeit
Bachelor	30	6	84	6	36	6	12
			90		42		
Master	24	12	12	6	42	6	18
			18		48		
Gesamt	54	18	96	12	78	12	30
			108		90		

- Zahlen geben die Leistungspunkte an
- Bachelor 6 Semester / Master 4 Semester
- Alle Studienbestandteile durchgängig (EF, ZF, Pädagogik)

Exemplarische Erläuterungen zu Modulen und Seminaren



Bildliche Eindrücke



Leitung und Gruppe



Leiten und Loslassen



Biografische Reflexion



Lernaufgaben



Betriebsexkursion



Geschichte DDR



Erfahrungsbericht Walz



Konsequenzen

- Implementierung eines auch kritisch-subjektorientierten Gestaltungsbegriffs
- Diskurs über die Aufgabenstellungen, Ziele, Inhalte und Formen des Studiums
- Austausch zwischen beteiligten DozentInnen und Fakultäten (ZLB AK Berufschullehrerbildung / Fachdidaktik)
- Mut zum Experiment / Zutrauen in die Studierenden
- Methoden- und Angebotsvielfalt (Heterogenität)



Verbund von Wissen, Können und
selbstreflexiver Persönlichkeitsentwicklung
sowie Ermutigung zum widerständigen Handeln

- **Bals, T.; Dietrich, A.; Eckert, M.; Kaiser, F.** (2016): Diversität im Zugang zum Lehramt an berufsbildenden Schulen. Detmold
- **Ehrke, M.** (1978): Berufspädagogik als arbeitsorientierte Sozialwissenschaft, in: Reformpädagogik und Berufspädagogik, Argument Sonderband 21, Berlin, S. 190-205
- **Faulstich, P.** (2013): „Zukunftsfähigkeit“ des Konzepts „Arbeitsorientierung“ in der Berufsbildungspolitik. In: bwp@Spezial 6 – Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Workshop 23, hrsg. v. Wahle, M.; Walter, M., 1-10. Online: http://www.bwpat.de/ht2013/ws23/faulstich_ws23-ht2013.pdf
- **Götzl, M.; Jahn, R. W.** (2017): Subjektive und intersubjektive Perspektiven auf Lebenssituationen – Zur (strengen) Interdependenz von Situations- und Wissenschaftsorientierung aus der Perspektive des (lernenden) Subjekts. In: Fischer, A./Oeftering, T./Oppermann, J. (Hrsg.): Der fachdidaktische Code der Lebenswelt - und/oder (?) Situationsorientierung. Baltmannsweiler, S. 94-111
- **Heydorn, H.-J.** (1970): Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft. Frankfurt
- **Paffrath, F. H.** (1992): Die Wendung aufs Subjekt. Pädagogische Perspektiven im Werk Theodor W. Adornos. Weinheim
- **Rauner, F.** (2017): Berufsbildungslehrraite und deren Ausbildung – ein Dreh- und Angelpunkt für die berufliche Bildung – Festvortrag anlässlich 20 Jahre biat an der Universität Flensburg. Manuskript o.Ort.
- **Rauner, F.** (1987): Zur Konstitution einer neuen Bildungsidee: „Befähigung zur Technikgestaltung“. In: Drechsel, R.; u.a. (Hrsg.): Ende der Aufklärung? Zur Aktualität einer Theorie der Bildung. Bremen, S. 266-297
- **Kaiser, F.** (2016): Berufliche Bildung und Emanzipation. Heydorns Impulse für eine kritische Berufsbildungstheorie sowie Stolpersteine aus eigener berufspädagogischer Sicht. In: Ragutt, F./Kaiser, F. (Hrsg.): Menschlichkeit der Bildung. Heydorns Bildungsphilosophie im Spannungsfeld von Subjekt, Arbeit und Beruf. Paderborn: Ferdinand Schöningh, S. 181–195.
- **Lempert, W.** (1974): Berufliche Bildung als Beitrag zur gesellschaftlichen Demokratisierung. Vorstudien für eine politisch reflektierte Berufspädagogik. Frankfurt
- **Pfeffer, F.** (2014): To Do: Die neue Rolle der Gestaltung in einer veränderten Welt. Strategien, Werkzeuge, Geschäftsmodelle. Mainz
- **Schafpel-Kaiser, F.** (1997): Vom verstreuten Treibholz zum Floß. Lernen an und mit der Biografie in der beruflichen Bildung. Ein Aspekt kritisch-subjektorientierter Berufspädagogik. In: Sesink, W.; Rützel, J. (Hrsg.): Jahrbuch Pädagogik 1998, Bildung nach dem Zeitalter der großen Industrie. Frankfurt
- **Schafpel-Kaiser, F.** (2009): TZI und Berufs(aus)bildung. In: Schneider-Landolf, M. u.a. (Hrsg.): Handbuch Themenzentrierte Interaktion. Göttingen
- **Universität Rostock** (2016): Berufspädagogische Studiengänge. Unter: <http://www.ibp.uni-rostock.de/studium/>

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit